

nach Charkow. Was wir, meine Frau und ich, bey dieser kalten und nassen Witterung, zumal da wir beyde krank waren, ausgestanden, ist leicht zu gedenken.

Den 28sten Oct. brachte ein Courier die betrubte Nachricht von dem Absterben der Kaiserin Anna Joansowna am 17ten Oct. Was darauf für Unruhen erfolgt sind, ist aus den publicirten Manifesten bekannt. Den 12ten Dec. berief mich der Generalmajor Stepan Apraxin wegen seiner schweren Krankheit nach Tanbow, wo er sich mit der grossen persischen Gesandtschaft, die 16 Elephanten bey sich hatte, den Winter aufhielt. Es reisete der Staabschirurgus Bogt dahin, weil ich noch am Fieber krank war. Die Suite des Gesandten war bey 2000 Persianer stark, welche viel Unfug anrichteten.

Aufenthalt zu Charkow.

Mit dem Anfange des 1741sten Jahres war man versichert, daß die Schweden in Finnland sich völlig wider Rußland gerüstet hätten; deswegen mußten aus der Ukraine noch mehr Regimenter dahin marschiren. Wir hatten schwachen Winter und wenig Schnee; das Eis war nur $\frac{1}{2}$ Arschin dick, da es im vorigen Winter $1\frac{1}{2}$ Arschin dick gewesen. Charkow hat nur eine schlechte Befestigung, mit Wall und trockenen Graben. In derselben sind die besten Häuser und die steinerne Hauptkirche, nebst der Academie, oder dem Collegium, die ein weitläuftiges massives Gebäude hat. Der bielogorodische Archijerei hat sie 1729 gestiftet, und seine zahlreiche Bibliothek derselben vermacht, die aus kostbaren Büchern in griechischer, lateinischer und polnischer Sprache besteht. Ein Rector, nebst etlichen Professoren und Magistern, lehren die Theologie, Philosophie, Rhetorik, die lateinische, und zuweilen auch die deutsche und französische Sprache. Es befinden sich 2 bis 300 Studenten daselbst,